

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Konsequenzen der Globalisierung</b> . . . . .	13
I. Viele nationale Märkte und ein globaler Markt . . . . .	13
II. Globalisierung erfordert grenzüberschreitende wirtschaftspolitische Kooperation . . . . .	14
III. Drei globale wirtschaftspolitische Ziele . . . . .	15
IV. Arbeitslosigkeit und Preissteigerungen gefährden auch eine Demokratie . . . . .	15
V. Menschen von Arbeitslosigkeit stärker betroffen als von Preissteigerungen . . . . .	17
VI. Globalisierung verlangt, Hindernisse des Wirtschaftsaustauschs zu beseitigen . . . . .	19
<b>B. Das Ziel Vollbeschäftigung</b> . . . . .	20
I. Vollbeschäftigung nicht definiert und ohne klares Konzept . . . . .	20
1. Gesetze und Bekundungen . . . . .	20
2. Keine staatliche institutionelle Verantwortung für Vollbeschäftigung in der EU . . . . .	21
3. Arbeitslosigkeit in der globalen Welt nicht im Griff . . . . .	23
4. Ungewöhnlich hohe Jugendarbeitslosigkeit in Europa . . . . .	24
5. Ein Schwellenwert für die Arbeitslosenquote . . . . .	25
II. Vollbeschäftigungsziel und Vollbeschäftigungsstrategie . . . . .	26
1. Quantitative Zielsetzung für Vollbeschäftigung . . . . .	26
2. Verringerung der Arbeitslosigkeit durch angemessenes Wirtschaftswachstum . . . . .	27
3. Die für Vollbeschäftigung verantwortliche Institution: Finanzministerium oder Zentralbank . . . . .	30
III. Kaum Vollbeschäftigungspolitik durch nationale Finanzministerien . . . . .	31
1. Grundsätzliche Zurückhaltung . . . . .	31
2. Wirtschaftswachstum und öffentliche Finanzen . . . . .	32
3. Defizit- und Schuldenstandsgrenzen verstärken die konjunkturelle Zurückhaltung in der EWU . . . . .	34
4. Eine Hoffnung: das Europäische Semester . . . . .	39
5. Weiterer Einfluss der Kommission: Warnmechanismusbericht über makroökonomische Ungleichgewichte . . . . .	41
6. Gewinner und Verlierer beim öffentlichen Schuldenabbau . . . . .	44
IV. Die Möglichkeit, Vollbeschäftigungspolitik durch Zentralbanken durchzuführen . . . . .	48

1. Die wirtschaftspolitischen Ziele der US-amerikanischen Zentralbank .....	48
2. ... und das Ziel der Europäischen Zentralbank .....	49
3. Die Hinwendung der Zentralbanken zum Ziel Vollbeschäftigung .....	50
4. Das Paradigma wechselt .....	54
5. Die Aufgabe der Zentralbank auch für Vollbeschäftigung zu sorgen ohne Alternative .....	55
6. Die Kerngeschäfte der Zentralbank .....	56
7. Kaum Interessenkonflikte und wenn, lösbar .....	57
8. Die unverzichtbare Unabhängigkeit der Zentralbank .....	58
<b>C. Das Ziel Preis(niveau)stabilität .....</b>	<b>61</b>
I. Ziel und Konzept .....	61
1. Preisstabilität durch die Zentralbank definiert .....	61
2. Preisstabilität sichern mit einem klaren Konzept .....	63
II. Das Instrumentarium zur Realisierung der Ziele .....	69
1. Der Leitzins der Zentralbank, ein Festzinssatz oder ein Mindestbietungssatz .....	69
2. Eine Obergrenze und eine Untergrenze für Bewegungen des Tagesgeldsatzes .....	69
3. Die Bereitstellung von Liquidität (Zentralbankgeld) durch Offenmarktgeschäfte .....	73
4. Die Bereitstellung von Liquidität (Zentralbankgeld) auf anderen Wegen .....	74
5. Mindestreserven mit dreifacher Wirkung auf die monetäre Entwicklung .....	77
6. Die Liquiditätsversorgung in der EWU .....	78
<b>D. Freier globaler Leistungsaustausch .....</b>	<b>81</b>
I. Hindernisse des freien Leistungsaustauschs .....	81
1. Hindernisse im Waren- und Dienstleistungsverkehr und die WTO .....	81
2. Das Hindernis frei schwankender Wechselkurse .....	83
II. Wechselkurse, ein wichtiges monetäres Ziel der Zentralbanken in der globalen Welt .....	85
III. Einflüsse auf die Wechselkurse .....	87
1. Die Einstellung der G20-Länder zum Wechselkursproblem .....	87
2. Wie Kurse zweier Währungen gemessen werden können .....	88
3. Einflüsse der Preise auf die Wechselkurse sind kaum wahrnehmbar .....	90
4. Einflüsse der Zinsen auf die Wechselkurse sind minimal .....	93
5. Der Gleichlauf von Preisen und Zinsen führt zu erratischen Wechselkursschwankungen .....	95
6. Einflüsse der Leistungsbilanz durch Einflüsse der Kapitalbilanz ausgeglichen .....	96
7. Die Einflüsse nationaler monetärer Politik auf die globale Welt .....	98
IV. Das wichtigste Ziel ist Handelsneutralität .....	101

1. Handelsneutrale Wechselkurse . . . . .	101
2. Kaufkraftparitäten sollten die Wechselkursentwicklung bestimmen	103
3. Die Wechselkurssteuerung der Spekulation überlassen . . . . .	105
4. Den Eingangskurs finden . . . . .	108
<b>V. Das zweitwichtigste Ziel: Kapitalverkehrsneutralität . . . . .</b>	<b>113</b>
1. Kapitalverkehrsneutrale Wechselkurse . . . . .	113
2. Zinsparität und Kaufkraftparität eng verbunden . . . . .	114
<b>VI. Regionale Integrationsräume, ein Weg zu globalen Lösungen . . . . .</b>	<b>116</b>
1. Integrationsformen allgemein . . . . .	116
2. Integrationsformen in der globalen Welt . . . . .	119
<b>Zum Schluss . . . . .</b>	<b>122</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>123</b>